

ZWISCHEN- MITTEILUNG DES VORSTANDS

**ERSTES QUARTAL
15/16**

ZWISCHENMITTEILUNG ZUM ERSTEN QUARTAL 2015/16

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

BENE
Q1 2015/16

Die Erholung der Wirtschaft in einigen Ländern des **Euroraumes**, der Anstieg der Binnennachfrage in Deutschland sowie die Belebung der Industrieproduktion in Osteuropa begünstigen zurzeit die Konjunktur in der EU. So erhöhte sich das saisonbereinigte BIP im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal um 0,4 %, gegenüber dem ersten Quartal 2014 um 1,0 %. Dies geht aus Schnellschätzungen hervor, die von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, veröffentlicht wurden. Positive Impulse kamen vor allem von Spanien (+0,9 %) und Frankreich (+0,6 %). Verhalten entwickelte sich hingegen die Wirtschaft in Italien (+0,3 %), Deutschland (+0,3 %) und Österreich (+0,1 %).

Aufgrund der geringen Binnennachfrage und der restriktiven Fiskalpolitik rechnen die Ökonomen des WIFO für 2015 nur mit einer moderaten wirtschaftlichen Erholung des Euroraumes. Besonders für Länder wie Frankreich oder Italien bleibt der Reformbedarf unverändert bestehen, um das Wachstumspotenzial nachhaltig zu gewährleisten. In beiden Ländern dämpfen der schwache Arbeitsmarkt und bestehende Ineffizienzen auf den Güter- und Dienstleistungsmärkten (insbesondere bei freien Berufen) das Wachstumspotenzial.

In **Österreich** wurden im ersten Quartal 2015 die positiven Effekte der Euro-Abwertung auf die Exporte durch die Erhöhung der Importe aufgrund des Rohölpreisverfalls 2014 größtenteils kompensiert, so dass die Nettoexporte keine nennenswerten Wachstumsbeiträge lieferten. Da die Investitionen aber nicht mehr so stark zurückgingen, stagnierte das reale BIP im ersten Quartal 2015 lediglich (+0,1 % gegenüber dem vierten Quartal 2014). Aufgrund der anhaltenden Konjunkturschwäche stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im April 2015 auf 9,2 %.

Die **deutsche** Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs mit abgeschwächtem Tempo fortgesetzt: Die Wirtschaftsleistung ist im Vergleich zum Vorquartal im ersten Quartal 2015 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 % gewachsen (Q1 2014: 0,8 %). Als konjunkturfördernd erwiesen sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates sowie Investitionen in Bauten und Ausrüstungen. Dagegen dämpfte der Außenhandel das Wirtschaftswachstum: Nach vorläufigen Berechnungen wurden zum Jahresbeginn 2015 zwar etwas mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als im Schlussquartal 2014, die Importe stiegen aber sehr viel kräftiger. Im Vorjahresvergleich hat sich das Wirtschaftswachstum ebenfalls erhöht: Das preisbereinigte BIP stieg im ersten Quartal 2015 um 1,0 %.

In **UK** ist die Wirtschaft im ersten Quartal 2015 nur um 0,3 % gewachsen. Der Anstieg, gleichzeitig der niedrigste Wert seit dem ersten Quartal 2013, lag damit weit unter den Erwartungen von durchschnittlich 0,5 %. Ob es sich dabei um einen Ausreißer oder erste Anzeichen einer Verlangsamung des Wachstums handelt, bleibt abzuwarten.

Die Wirtschaft in **Russland** befindet sich noch immer in einer Abschwächungsphase, mit einem Minus von 1,8 % gegenüber dem ersten Quartal 2014 fiel das russische BIP im ersten Quartal 2015 jedoch kräftiger als erwartet aus. Voraussichtlich bleibt das erste Quartal das schwächste im laufenden Jahr. Positive Anzeichen kommen vor allem aus dem produzierenden Bereich: Umfragen bei Unternehmen haben ergeben, dass diese eine Steigerung vor allem hinsichtlich der Produktionsvolumina erwarten. Als wirtschaftsfördernde Faktoren werden die Modernisierung der Produktionsanlagen sowie der Ersatz von Importprodukten genannt. Negative Faktoren sind hingegen das gestiegene Zinsniveau, die Inflation sowie die starken Schwankungen des Rubels, die jedoch durch die Senkung der Leitzinsen von 17,3 % auf 14 % in den vergangenen Monaten deutlich abgefedert werden konnten.

Eine breite Erholung der Industrieproduktion zeigte sich in den vergangenen Monaten lediglich in **Osteuropa**. Beschleunigt wurde das Wachstum zusätzlich von einem weiteren Anstieg der Inlandsnachfrage, während der Beitrag der Nettoexporte in der CEE-Region schwächelte. Im Vergleich zum ersten Quartal 2014 konnten insbesondere die Volkswirtschaften in Rumänien (+4,2 %), Ungarn (+3,1 %) und der Slowakei (+2,9 %) kräftig zulegen.

Mit einer Wachstumsrate von 0,1 % gegenüber dem letzten Quartal 2014 hat sich die **US**-Konjunktur im ersten Quartal 2015 verlangsamt. Neben dem starken US-Dollar haben sich Sonderfaktoren wie schlechtes Wetter oder die Streiks in den Häfen der Westküste negativ auf die Konjunktur ausgewirkt. Das Umfeld bleibt aber nach wie vor günstig und so wird die Abschwächung des Wachstumstempos nur als Unterbrechung des Wirtschaftsaufschwunges in den USA gesehen. Niedrige Energiepreise entlasten die Haushalte und kurbeln den privaten Konsum an. Zudem geht man von einer weiteren Erholung des Arbeitsmarktes aus.

Quellen: WIFO, Statistisches Bundesamt, Business Insider, Erste Group Research, Eurostat

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGS,- VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

BENE
Q1 2015/16

Das erste Quartal 2015/16 war ebenso wie die Vorquartale von umfangreichen Maßnahmen zur Sanierung der Bene Gruppe gekennzeichnet. Basierend auf der im dritten Quartal 2014/15 gestarteten Neuausrichtung der Vertriebsorganisation, hat Bene in den ersten drei Monaten 2015/16 bei der Restrukturierung weitere wichtige Schritte gesetzt. Operativ war das erste

Quartal wesentlich von der nunmehr weit fortgeschrittenen Installation des Großprojektes ADNOC in Abu Dhabi geprägt.

Die Kennzahlen zur Ertragslage der ersten drei Monate 2015/16 entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

in TEUR	Q1 2015/16	Q1 2014/15	Veränderung	Veränderung in %
Umsatz	38.536	35.109	3.427	9,8
Betriebsleistung	35.140	36.254	-1.114	-3,1
Rohertrag	21.287	21.248	39	0,2
in % der Betriebsleistung	60,6	58,6	2,0	
EBITDA vor Restrukturierung	2.839	206	2.633	1.278,2
in % der Betriebsleistung	8,1	0,6	7,5	
EBITDA	172	-633	805	127,2
in % der Betriebsleistung	0,5	-1,7	2,2	
EBIT	-1.315	-2.510	1.195	47,6
in % der Betriebsleistung	-3,7	-6,9	3,2	
Ergebnis vor Steuern	-2.075	-3.312	1.237	37,3
in % der Betriebsleistung	-5,9	-9,1	3,2	

Der **Umsatz** stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 9,8%, wobei die für die Bene

Gruppe wesentlichen Regionen sehr unterschiedliche und im Einzelnen nachfolgende Entwicklungen zeigten:

in TEUR	Q1 2015/16	Q1 2014/15	Veränderung	Veränderung in %
Österreich	7.692	8.323	-631	-7,6
Deutschland	7.741	7.502	239	3,2
UK	3.706	3.703	3	0,1
Sonstiges Westeuropa	4.999	5.470	-471	-8,6
CEE/RUS/GUS	2.457	3.831	-1.374	-35,9
Mittlerer Osten/Afrika	11.183	5.251	5.932	113,0
Rest der Welt	758	1.029	-271	-26,3
BENE GRUPPE	38.536	35.109	3.427	9,8

Vor dem Hintergrund einer weiterhin allgemein schwachen Konjunktursituation blieben die Umsätze in **Österreich** um 7,6% hinter den Werten in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Umsatzrückgang in Österreich ist zum Großteil der bewussten Entscheidung des Unternehmens, Projekte nur mit auskömmlichen Margen anzubieten, geschuldet. In **Deutschland** konnte durch den Abschluss eines Großprojektes eine Umsatzsteigerung von 3,2% gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. In einem insgesamt schwierigen Umfeld konnten u.a. mit Emirates Airlines und Labors.at (Österreich) oder der Bilfinger Shared Services GmbH, Deutsche Renten-

versicherung und Persona Service (Deutschland) erneut Topadressen für Bürolösungen von Bene begeistert werden.

In **UK** hat Bene das gute Umsatzniveau des Vorjahres gehalten. Der britische Markt bleibt weiterhin ein margenseitig wichtiger Markt, der sich durch eine hohe Affinität zu Design und ganzheitlichen Konzeptlösungen auszeichnet. Referenzprojekte wurden unter anderem für den weltbekannten Juwelier Tiffany, das bekannte Medium The Telegraph, Visa und den internationalen Elektronikkonzern Panasonic realisiert.

BENE
Q1 2015/16

Die Umsätze in den anderen Ländern **Westeuropas** zeigten einen Rückgang von 8,6 % und lagen damit in dem vom Management erwarteten Bereich. Dennoch konnte Bene auch in dieser Region große Referenzprojekte wie etwa mit der Groupe CASINO oder EGE (Frankreich) gewinnen bzw. erfolgreich umsetzen.

Wenig überraschend belastete die wirtschaftliche und politische Situation in **Osteuropa** auch im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 die Umsatzentwicklung der Bene Gruppe. Der Umsatzrückgang um 35,9 % in dieser Region war maßgeblich der nach wie vor instabilen Situation in Russland und der Neuausrichtung von Bene in den CEE Ländern geschuldet. In Russland setzten im ersten Quartal internationale Topkunden wie zB H&M, Farlanos Enterprise oder Mercedes Benz Russia auf Bürolösungen von Bene. Um in der aktuell herausfordernden Zeit auf diesem Markt bestehen zu können, schließt Bene kurzfristig weitere Anpassungsmaßnahmen nicht aus.

Wie auf Basis der Entwicklungen im letzten Geschäftsjahr und des Großauftrages ADNOC zu erwarten war, konnte die Bene Gruppe im ersten Quartal 2015/16 ihren Umsatz in der Region **Mittlerer Osten/Afrika** deutlich steigern. Der Umsatzanstieg um beinahe 113 % beruhte fast ausschließlich auf der Abarbeitung

des Projektes ADNOC. Bene ist in dieser Region seit Jahren als Premiumanbieter für Bürolösungen sehr gut etabliert.

Der Umsatz in den **restlichen Regionen** der Welt zeigte einen Rückgang von 26,3 %. In Umsetzung der neuen Vertriebsstrategie bearbeitet Bene diese Regionen nunmehr über ein Händlernetz – erste Top-Reseller konnten bereits als Partner für den Marktauftritt gewonnen werden. Auch für die Metropolen an der amerikanischen Ostküste ist der Aufbau einer Struktur für die selektive Marktbearbeitung weiter ausgebaut worden.

Die **Betriebsleistung** reduzierte sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres leicht um 3,1 %. Dies war vor allem auf den Abbau der Vorratsbestände im Zusammenhang mit dem Projekt ADNOC zurückzuführen.

Mit der Steigerung des **Rohertrags** auf 60,6 % im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres (Q1 2014/15: 58,6 %) konnte Bene den Zielkorridor für diese Profitabilitätskennzahl erneut einhalten.

Der **Personalstand** der Gruppe reduzierte sich aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen seit Beginn des Geschäftsjahres und auch im Vergleich gegenüber dem Vorjahr:

	30.04.2015	31.01.2015	30.04.2014
Österreich	760	779	748
Deutschland	102	106	133
UK	46	46	44
Russland	35	40	67
Sonstige Regionen	30	77	72
BENE GRUPPE	973	1.048	1.064

Im ersten Quartal konnten sowohl der **Personalaufwand** als auch der **Sachaufwand**, trotz der in den ersten drei Monaten angefallenen Restrukturierungskosten, nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Auf Basis der verbesserten Profitabilität und der angepassten Kostenstruktur konnte Bene in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 ein **positives EBITDA** in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Q1 2014/15:

EUR -0,6 Mio.) erzielen. Bereinigt um Sonderkosten der Restrukturierung betrug das angepasste EBITDA EUR 2,8 Mio. (Q1 2014/15: EUR 0,2 Mio.).

Das **EBIT** verbesserte sich in den ersten drei Monaten von EUR -2,5 Mio. im Vorjahr auf EUR -1,3 Mio. im laufenden Geschäftsjahr. Im gleichen Zeitraum hat Bene das **Ergebnis vor Steuern** um EUR 1,2 Mio. verbessert.

BENE
Q1 2015/16

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

in TEUR	30.04.2015	31.01.2015	Veränderung	Veränderung in %
Bilanzsumme	86.347	88.310	-1.963	-2,2
Eigenkapital	-40.902	-38.971	-1.931	-5,0
in % der Bilanzsumme	-47,4	-44,1	-3,2	
Net Working Capital*	12.947	16.883	-3.936	-23,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	72.570	74.596	-2.026	-2,7

*Vorräte + Forderungen – Lieferverbindlichkeiten – sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	Q1 2015/16	Q1 2014/15	Veränderung	Veränderung in %
Cash Flow aus dem Ergebnis	-618	-756	139	18,3
Cash Flow operative Tätigkeit	2.501	184	2.317	1.261,8
Investitionen	900	426	474	111,0
Free Cash Flow	2.801	-175	2.976	1.698,3

Die **Bilanzsumme** des Konzerns reduzierte sich seit Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 um EUR 2,0 Mio. Dies spiegelte sich auch in einer Reduktion des **Eigenkapitals** und der **Eigenkapitalquote** wider.

Trotz der anhaltenden Verlustsituation konnte Bene den **Cash Flow aus dem Ergebnis** erneut um EUR 0,1 Mio. gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres verbessern.

Erfreulich entwickelte sich das **Net Working Capital**, das im ersten Quartal 2015/16 um rund EUR 3,9 Mio. reduziert werden konnte. Daher hat Bene in der Berichtsperiode einen positiven **Cash Flow aus der operativen Tätigkeit** in Höhe von EUR 2,5 Mio. erzielt.

Nach Berücksichtigung der **Investitionsausgaben** von EUR 0,9 Mio. ergab sich zum Stichtag 30.04.2015 ein positiver **Free Cash Flow** in Höhe von EUR 2,8 Mio.

Die **Nettofinanzverbindlichkeiten** der Gruppe konnten gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 2,0 Mio. auf EUR 72,6 Mio. verringert werden.

Die **Liquidität** zum Bilanzstichtag beträgt EUR 7,9 Mio.

Hinweis

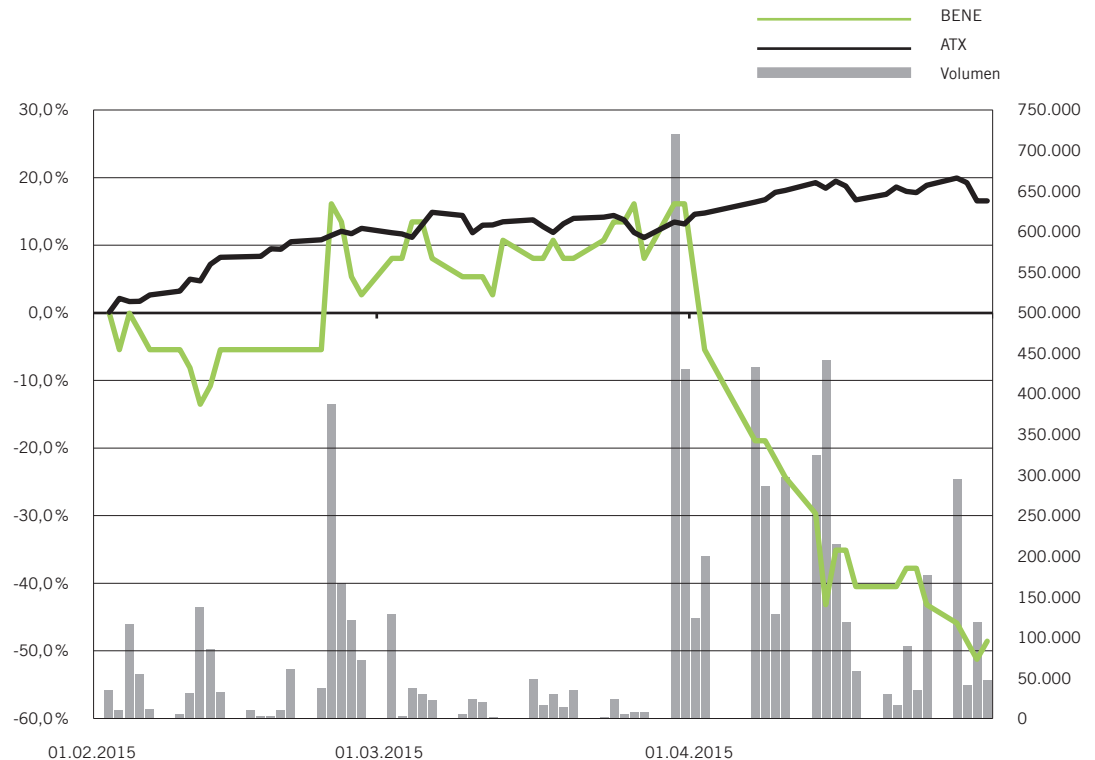
Dieser Bericht enthält unter anderem Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen, die basierend auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen erstellt wurden. Diese Aussagen, welche die gegenwärtige Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, sind nicht als Garantien zukünftiger Leistung zu verstehen und beinhalten schwer vorhersehbare Risiken und Unsicherheiten. Verschiedenste Ursachen könnten dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Umstände grundlegend von den in den Aussagen getroffenen Annahmen abweichen.

DIE BENE AKTIE

BENE
Q1 2015/16

Die Bene Aktie notiert seit 03.11.2006 an der Wiener Börse, seit 20.11.2006 war sie Teil des ATX Prime Marktes und des Wiener Börse Index und wechselte mit

24.09.2012 in den Mid Market Continuous. Damit ist die BENE AG das einzige Büromöbelunternehmen an der Wiener Börse.



KURSVERLAUF & HANDELSVOLUMEN

Während der ATX im ersten Quartal 2015/16 um 16,62 % zulegen konnte, verzeichnete die Aktie der BENE AG einen Rückgang von insgesamt -48,65 %.

Der höchste Schlusskurs im Berichtszeitraum betrug EUR 0,43 (31.03.2015), der niedrigste Schlusskurs belief sich auf EUR 0,18 (29.04.2015).

Im ersten Quartal 2015/16 erreichte das durchschnittlich gehandelte Volumen 104.669 Aktien. Der höchste Tagesumsatz wurde am 30.03.2015 mit 720.200 Aktien, der niedrigste Tagesstückumsatz mit 100 Aktien am 13.03.2015 erzielt.

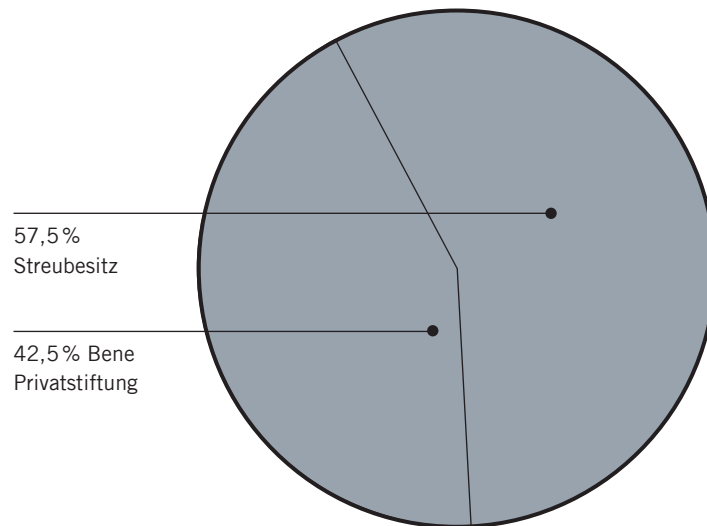
INVESTOR RELATIONS

Bene bekennt sich zu einer offenen und aktiven Kommunikation mit Investoren mit dem Ziel, ein möglichst getreues Bild des Unternehmens vermitteln zu können und damit den Erwartungen des Kapitalmarktes hinsichtlich Transparenz gerecht zu werden. Als zentrales Kommunikationsmedium bietet die Website umfangreiche Informationen über das Unternehmen wie alle relevanten Eckdaten zur Aktie, aktuelle Analysen, Kennzahlen und Termine sowie Download-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten.

Die BENE AG erfüllt die Regelungen des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der aktuellen Fassung vom Juli 2012. Der ÖCGK richtet sich primär an österreichische börsennotierte Aktiengesellschaften und legt Maßstäbe für gute Unternehmensführung und -aufsicht fest. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Der Kodex ist zur Schaffung erhöhter Transparenz für die Aktionäre des Unternehmens vorgesehen und erlangt Gültigkeit durch die freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen.

BENE
Q1 2015/16

AKTIONÄRSSTRUKTUR



ISIN Code:	AT00000BENE6
Börseplatz:	Wiener Börse, Mid Market Continuous
Aktienart:	ordentliche nennwertlose Inhaberaktien
Gesamtzahl Aktien:	24.347.352
Genehmigtes Kapital:	EUR 9,0 Mio.
Sonstige Börsenplätze:	keine
Indizes:	Mid Market Continuous, WBI, VÖNIX
Ticker-Symbol:	BENE
Research Coverage:	Raiffeisen Centrobank
Streubesitz:	57,5%

FINANZKALENDER

Geschäftsjahr 2014/15	01. Juli 2015
Ordentliche Hauptversammlung	02. September 2015
1. Halbjahr 2015/16	16. September 2015
3. Quartal 2015/16	10. Dezember 2015

KONTAKT

Investor Relations
Martina Vomela

A-3340 Waidhofen/Ybbs Schwarzwiesenstraße 3
Telefon +43-7442-500-3100
Fax +43-7442-500-993100
E-Mail ir@bene.com www.bene.com

